

## Der Alptraum

(Vorbemerkung: „Mama“ kann gerne auch durch „Papa“ ersetzt werden.)

Tap, tap, tap.

Kleine, leise Schritte huschen über den dunklen Flur.

„Mama? Mama??“

Mama dreht sich im Bett herum.

„Hmm.“ brummt sie verschlafen.

„Mama, ich habe Angst!“

Mama hebt die Bettdecke ein wenig an zum Drunterschlüpfen.

„Na, komm her. Ich bin da und passe auf dich auf.“

Beide kuscheln sich aneinander.

„Du zitterst ja“, flüstert Mama. „Was ist denn los?“

„Ich habe von einer großen, dunklen Kugel geträumt. Die kam zu mir gerollt und wurde immer größer. Und ich konnte nicht weglaufen. Und ich konnte nicht schreien. Ich war alleine, und die Kugel kam immer näher.“

Ein tränennasses Gesicht kuschelt sich in den großen Arm.

Mama wischt behutsam die Tränen ab.

„Was für ein schlimmer Alptraum!“ tröstet sie. „Der ist jetzt zum Glück vorbei.“

„Es ist so dunkel!“ schnieft eine Kinderstimme in die Nacht.

Mama guckt auf die Uhr.

„Es dauert nicht mehr lange, dann wird es wieder hell. Wenn du willst, kannst du heute Nacht bei mir bleiben. Und wenn du wieder in dein Bett möchtest, schleichst du dich einfach raus. Ok?“

Ein kleiner Kopf nickt und rückt noch ein Stückchen näher.

Leichter Wind weht durch das offene Fenster und rückt den Vorhang ein wenig zur Seite.

„Schau mal“, flüstert Mama und zeigt zum Fenster, „siehst du den hellen Stern da am Himmel? Das ist schon der Morgenstern.“ Dann summt sie leise vom Mond, der aufgegangen ist und von den Sternen, die nur einer zählen kann.

Umgeben von der Finsternis der Nacht, in der dieser Stern mal zu sehen ist und mal vom Vorhang verdeckt wird, fallen schon bald wieder zwei Paar Augen zu.

Ruhiges Atmen ist zu hören. Ein Kinder-Atmen und ein Mama-Atmen.

Bald darauf singt draußen im Dunkel ein Rotschwänzchen sein erstes Lied.

Andrea Rehn-Laryea)

Die Nacht ist vorgedrungen,  
der Tag ist nicht mehr fern!  
So sei nun Lob gesungen  
dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet,  
der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet  
auch deine Angst und Pein.

(Jochen Klepper)